

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

nicht entfernt erreicht, denn wenn der Reichsbank alle Darlehens-
kassenscheine, die ausgegeben werden dürfen, zufließen, so könnte
die Reichsbank für 15,4 Milliarden Mark Banknoten aus-
geben. Wir halten jedoch an der Golddeckung fest, und zu-
gleich bringt in immer weitere Kreise die Erkenntnis, daß
jetzt das Gold in die Reichsbank gehört. Mit Recht
hebt die amtliche Denkschrift über die wirtschaftlichen Maß-
nahmen aus Anlaß des Krieges hervor, daß diese Freudigkeit,
unsere Zentralnotenbank in der Krisis zu stärken, in der
Münz- und Bankgeschichte aller Länder und Völker ohne Bei-
spiel dasteht, und daß sie ein überzeugender Beweis nicht nur
für den unerschütterlichen Kredit der Reichsbanknoten, sondern
auch für die Stärke der in unserem Geldumlauf liegenden Gold-
reserven und für die wirtschaftliche Einsicht unseres Volkes ist.
Die Erwartung, daß wir am Kriegsschluß noch weit zahlungs-
kräftiger dastehen und den Goldbestand auf etwa 3 Milliarden
Mark erhöht haben werden, ist gegenüber der Tatsache, daß
sich noch rund 3 Milliarden Mark Gold im freien Verkehr in
Deutschland befindet,¹⁾ voll berechtigt.

Um einer übertrieben hohen Steigerung der Preise für
Gegenstände des täglichen Bedarfs während der Kriegszeit ent-
gegenzuwirken, sollten schon durch das Gesetz vom 4. August
die Landeszentralbehörden für die Gegenstände, namentlich für
Nahrungs- und Futtermittel, rohe Naturerzeugnisse, Heiz- und
Leuchtstoffe Höchstpreise feststellen und anordnen können. Das
ist zunächst für den Kleinhandel in einzelnen Bezirken geschehen,

¹⁾ Die Summe der seit Beginn unserer Münzreform ausgeprägten
Goldmünzen betrug nach Abzug der wieder eingezogenen Stücke Anfang
Oktober 1914 5 130 212 620 Mark. Ein Teil ist ins Ausland abgefloßen,
freilich auch wieder durch zufließendes Gold ersetzt, ein nicht unbeträcht-
licher Teil ist aber gewerblichen Zwecken dienstbar gemacht. Man kann
daher unseren gemünzten Goldvorrat auf $4\frac{3}{4}$ Milliarden Mark schätzen.